

Herzlich willkommen

zur jährlichen Unterweisung Gabelstaplerfahrer

»Die tägliche Einsatzprüfung«



RESCH



Begrüßung

Begrüßen Sie vorab die Teilnehmer in gewohnter Weise, und erläutern Sie den Ablauf, das Ziel, die Dauer, etc.

Weisen Sie darauf hin, dass aktive Mitarbeit gewollt ist, das Stellen von Fragen und Diskussion ebenfalls.

Referieren Sie als Unterweiser nicht „von vorne“, sondern beziehen Sie die Teilnehmer durch Fragen, Beispiele, Vorschläge etc. mit ein. Indem die Teilnehmer sich selbst einbringen, lernen sie besser und das Gelernte bleibt länger im Gedächtnis haften.

Achten Sie darauf, dass die Teilnehmer sich nicht ins Wort fallen und den anderen ausreden lassen und dass sich möglichst viele (im Idealfall alle) Kolleginnen und Kollegen an der Unterweisung beteiligen. So wird es eine lebhaftere und auch „bleibende“ Veranstaltung für alle.

Erwähnen Sie bereits am Anfang der Unterweisung, dass am Ende eine „kleine“ schriftliche Erfolgskontrolle über den Inhalt der Unterweisung erfolgt, die (nach Korrektur) auch besprochen wird – das erhöht die Aufmerksamkeit. Machen Sie den Teilnehmern aber keine Angst vor dem Test. Erwähnen Sie, dass der Test keine Probleme bereiten wird, wenn die Unterweisung aktiv verfolgt wird.

Ein Rat aus Erfahrung:

Sagen Sie den Teilnehmern, dass alle gut bestanden haben (wenn dem so ist), geben Sie jedoch nicht die Fehlerpunktanzahl der einzelnen Kollegen bekannt. – Das ist psychologisch nicht sinnvoll: Die Besten freuen sich, die Schlechtesten aber eben nicht. Es empfiehlt sich, nur dann mit konkreten Fehlerangaben auf eine Person zuzugehen, wenn der Test nicht bestanden wurde oder ergänzende Zusatzfragen gestellt werden müssen (zwischen 12 und 15 Fehlerpunkten).

Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen der Unterweisung!

Prüfvorgehen

Vom Allgemeinen zum Speziellen.



Fahrzeugrahmen gebrochen



Ungepflegter, schlechter Allgemeinzustand – hier die Lenkachse eines Staplers.



Auch ein gepflegtes Fahrzeug dient der Arbeitssicherheit.



Die tägliche Einsatzprüfung Folie 7

Prüfvorgehen
Vom Allgemeinen zum Speziellen.



Fahrzeugrahmen gebrochen



Ungepflegter, schlechter Allgemeinzustand – hier die Lenkachse eines Staplers.

 **Auch ein gepflegtes Fahrzeug dient der Arbeitssicherheit.**

1. Auflage 2019 © 2019 Resch-Verlag, Dr. Ingo Resch GmbH, Maria-Eich-Straße 77, D-82166 Gräfelfing

Prüfvorgehen

Vom Allgemeinen zum Speziellen.

Der Fahrer sollte sich zuerst einen Gesamteindruck durch „Rundumcheck“ verschaffen:
Wie sieht das Fahrzeug optisch aus?
Ist alles vorhanden, wo es hingehört?
Fehlt etwas?
Ist etwas eindeutig sichtbar beschädigt oder auffällig – z. B. Spiegel abgebrochen oder Öllache am Boden?

Dann sollte er „konkret“ werden und sich einzelnen Bereichen zuwenden und diese nacheinander abarbeiten.

Zustand von

- Fahrzeugrahmen?
- Fahrerkabine, Tür, Rückhalteeinrichtung (z. B. Bügeltür)?
- Scheiben?
- Reifen?
- Hubeinrichtung?
- Anhängervorrichtung/Anhängerkupplung?
- Hubeinrichtung, Hubkette, Gabelzinken, Gabelträger, Lastschutzgitter
- Batteriezustand, Batterieladezustand
- Innenraum: Lenkung, Bedienelemente, Steuereinrichtungen, Pedale
- Reifen

Auch ein Blick auf den „Gesamteindruck“ – sprich den Pflegezustand – sollte gewagt werden, denn Schäden oder Defekte können aufgrund großer Verschmutzung nicht immer oder sofort erkannt werden.

Auch ein gepflegtes Fahrzeug dient der Arbeitssicherheit.

Beleuchtung – Warneinrichtungen

Der Unternehmer muss die Freigabe zum Befahren von Aufzügen erteilen.



Damit das Licht auch dann funktioniert, wenn wir es brauchen, ist es auch täglich zu überprüfen.



Ob Stapler oder wie hier ein Schlepper – die Lichtanlage muss funktionieren.
Dies setzt Kontrolle voraus



Eine Warneinrichtung muss immer funktionieren.



Beleuchtung – Warneinrichtungen

Der Unternehmer muss die Freigabe zum Befahren von Aufzügen erteilen.



Damit das Licht auch dann funktioniert, wenn wir es brauchen, ist es auch täglich zu überprüfen.



Ob Stapler oder wie hier ein Schlepper – die Lichtanlage muss funktionieren. Dies setzt Kontrolle voraus



Eine Warneinrichtung muss immer funktionieren.

1. Auflage 2019 © 2019 Resch-Verlag, Dr. Ingo Resch GmbH, Maria-Eich-Straße 77, D-82166 Gräfelfing

Beleuchtung – Warneinrichtungen

Bei Dämmerung ist mit Dunkelheit zu rechnen.

Ein „gewaltiger sinnbehalteter“ Satz – aber im Ernst:

Verfügt der Stapler über Beleuchtungseinrichtungen, sind auch diese Bestandteile der täglichen Einsatzprüfung. Das betrifft **Arbeitsscheinwerfer** genauso wie **Front- und Rücklicht** oder **Fahrrichtungsanzeiger/Blinker** (bei StVZO-Fahrzeugen).

Auch weitere optionale Beleuchtungseinrichtungen, wie z. B. der BlueSpot, unterliegen der Prüfung.

Zur Erläuterung: Der **BlueSpot** ist eine Sicherheitseinrichtung, die am Dach eines Staplers angebracht ist und einen blauen Lichtkreis vor dem Stapler auf den Boden projiziert, sodass das Umfeld weiß, dass sich ein Stapler nähert.

Beleuchtungseinrichtungen sind in einem **sauberen Zustand** zu halten, sonst verlieren sie ihre Leuchtkraft und können ihren Sinn nicht mehr voll erfüllen.

Auch **Warneinrichtungen** wie die Hupe müssen im Ernstfall funktionieren – also täglich checken.

Gleiches gilt für eine Rundumleuchte, wenn sie beim Betrieb eingeschaltet werden soll.

Eine Warneinrichtung muss immer funktionieren.